

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 33

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

staltet. Der Ortsgruppe des Vereins Deutscher Architekten wurde zu diesem Zwecke ein Teil der im vorigen Jahr durch Professor Billing fertig gestellten städtischen Kunsthalle zur Verfügung gestellt.

Allgemeines Bauwesen.

Programm für die Zürcher Schulhausbauten. (Korr.) In Verbindung mit dem Antrage auf Errichtung von 17 Lehrstellen für die Primarschule und 10 Lehrstellen an der Sekundarschule unterbreitete die Zentralschulpflege dem Stadtrate folgenden Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Großen Stadtrate so rechtzeitig eine Vorlage über Beschaffung der nötigen Provisorien zu unterbreiten, daß die Lokale auf Beginn des Schuljahres 1909/1910 der Schule zur Verfügung gestellt werden können.

Gleichzeitig legte die Zentralschulpflege ein Programm der nach ihrer Meinung in den Jahren 1911 bis 1914 auszuführenden Schulhausbauten vor, dessen Durchführung einen Aufwand von etwa 12 Millionen erfordern würde. Hierzu ist der Stadtrat nun der Ansicht, daß die Lösung einer ganzen Reihe von großen und dringlichen Aufgaben die Finanzkraft der Stadt Zürich in den nächsten Jahren derart anspanne, daß, wie dem Großen Stadtrate in einer besonderen Vorlage gezeigt werden wird, für Schulhausbauten in der erwähnten Zeit 12 Millionen einfach nicht aufzubringen wären. Es wurde daher auch geprüft, ob nicht statt der von der Zentralschulpflege vorgeschlagenen 27 neuen Lehrstellen das zu erwartende Bedürfnis durch eine geringere Zahl neuer Lehrstellen ohne wesentlichen Schaden für die Schule befriedigt werden könnte, und ob es nicht genügen dürfte, dafür zu sorgen, daß die durchschnittliche

Schülerzahl sich im Schuljahre 1909/1910 nicht über den gegenwärtigen Stand erhebe. Nach eingehender Durchführung dieser Prüfung ist nun der Stadtrat dazu gekommen, dem Großen Stadtrate statt des Vorchlages der Zentralschulpflege die Errichtung von nur 13 Lehrstellen für die Primarschule und 5 solcher an der Sekundarschule zu beantragen.

Staatsbeiträge für Schulhausbauten. (Korr.) Wie der Zürcher Regierungsrat in einem Spezialberichte konstatiert, kommt es immer wieder vor, daß an die Kosten kleinerer Reparaturen und Verbesserungen im Innern und am Außern der Schulgebäude, die zum regulären Unterhalt gehören, oder an die Anschaffung vereinzelter Schulbänke Staatsbeiträge nachgesucht werden, welche derartige Gesuche im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen zurückgewiesen werden müssen. Nach dem Gesetze betreffend Staatsbeiträge an Schulhausbauten werden als Hauptreparaturen, an welche Staatsbeiträge ausgerichtet werden, nur folgende Arbeiten bezeichnet: Vollständige Erneuerung des äußeren Verputzes oder des Anstriches sämtlicher für Schulzwecke benutzten Räume; vollständiger Umbau der Abort-, Heizungs- oder Wasserversorgungsanlage, Umbau des Treppenhauses oder des Dachstuhl, vollständige Erneuerung der Zimmerböden, wesentliche Aenderung der innern Einteilung des Gebäudes.

Bauwesen in Rheineck. (Korr.) Die Gemeindeversammlung von Rheineck vom 1. November hat die Ausführung einer neuen Rheinbrücke von 36 m Länge aus Beton und Stein beschlossen. Dieselbe hat die bestehende hölzerne Brücke zu ersetzen, die infolge des bevorstehenden Bahnhofumbaus sowieso tiefer gestellt und verkürzt hätte werden müssen. Die Kirchengemeinde hat gleichzeitig den Beschluß gefaßt, das Äußere der Kirche und den Turm

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel en gros.

Rippen-Rohrschellen



beste Rohrschelle der Gegenwart.

Eine einzige schweizerische Firma der Installations-Branche hat innerhalb eines Jahres über **17,000** Stück dieser Rohrschellen von uns bezogen.

renovieren zu lassen. Sind diese Bauarbeiten alle zu Ende geführt, so wird das heute schon recht ansehnliche Städtchen sich noch weit vorteilhafter präsentieren.

Den Amtsrechnungen der politischen Gemeinde Rheineck ist zu entnehmen, daß für Korrektur des Steinli-, Gstalben- und des Freibaches in den letzten Jahren insgesamt Fr. 917,300 ausgegeben worden sind. Zu diesen Ausgaben, die von Bund, Kanton und Gemeinde zu bestreiten waren, kommen noch die Perimetersteuern für die Rheinkorrektur und den Rheintalischen Binnenkanal hinzu. Es ist leicht begreiflich, daß unsere Rheintaler, die schon so überaus schwere Opfer für Gewässerkorrekturen aller Art gebracht haben, sich nachgerade etwas zugeknöpft zeigen und sich weigern, neue schwere Lasten für den Depoldsauer Durchstich zu bringen, über dessen Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit sich der verstorbene schweizerische Rheiningenieur Wey außerordentlich pessimistisch äußerte.

Wasserversorgung Pfäffikon (Zürich). Die Gemeinde Pfäffikon projiziert die Erweiterung ihrer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage mit Erstellung eines neuen Reservoirs für Brauchwasser und Feuerreserve auf dem Pfaffenberge. Im Voranschlag ist eine Summe von 50—60,000 Fr. für diese Bauten vorgesehen.

Wasserversorgung Wädenswil. Die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage stellt sich nach dem Kostenvoranschlag auf 70,000 Fr.

Wasserversorgung Auwil (Baselland). Laut Voranschlag von Ingenieur Keller-Merz in Baden soll dieselbe Fr. 41,000 kosten. Die Gemeinde wählte eine Kommission, die vorerst über die Quellenfassung mit genannter Firma unterhandeln soll.

Verschiedenes.

Neues auf dem Gebiete der Heiztechnik. Mit einer ganz neuen und praktisch bewährten Erfindung, welche das Interesse und den Beifall von Fachmännern erregt, tritt die bekannte Firma Louis Kronenberger & Söhne, Schlossermeister und Kochherdfabrikation in Luzern, vor die Öffentlichkeit.

Es ist nämlich denselben laut „Vaterland“ gelungen, einen vollständig neuen Heizapparat zu konstruieren, der namentlich den Zweck hat, große Mengen Wasser schnellstens zu erwärmen und zwar, was sehr wichtig ist, bei verhältnismäßig geringem Materialverbrauch und ohne irgendwelche Beeinträchtigung zur Wärmeentnahme anderweitiger Heizflächen, wie Kochplatten, Bratösen etc.

Es sei hier nur kurz darauf hingewiesen, daß der neue Heizkörper, der unter anderem zum Entfernen des unvermeidlichen Kesselsteines mit leicht löslichen Putzdeckeln versehen ist, direkt an die Feuerung gesetzt wird, während beim alten System der Heizschlangen die Rohre nur zu oft gewechselt und erneuert werden müssen, da bei denselben der Kesselstein (sogen. Duff) sich nicht leicht lösen läßt, die Rohre gefährliche Risse bekommen und plazen können, was, abgesehen von kostspieligen Reparaturen oder Erneuerungen, stets unliebsame Betriebsstörungen hervorruft.

Diesem Uebelstande hilft die neue Erfindung ein für allemal ab, indem sie bei Instandhaltung unverwundlich ist und hervorragende Leistungen aufweist. Außerdem läßt sie sich in ältere Anlagen leicht einbauen, auch in solche, die noch nicht mit Warmwassereinrichtung versehen sind.

Hotels, Anstalten, Restaurants, Haushaltungen etc. werden von der neuen Erfindung, für welche bereits die Anmeldung für das Patent erfolgte, die größten Vor-

teile erzielen. Nach dem Gutachten kompetenter Beurteiler, auch aus stadtluzernerischen hochangesehenen Kreisen, bedeutet die neue Erfindung einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Heißwasserbereitung.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

998. Wie und mit was für Mittel reinigt man, anlässlich der Erneuerung eines Fassadenverputzes, Sockel- und Ecksteine, sowie Tür- und Fenstergewände von Solothurnerstein, da Neuförnung ausgeschlossen?

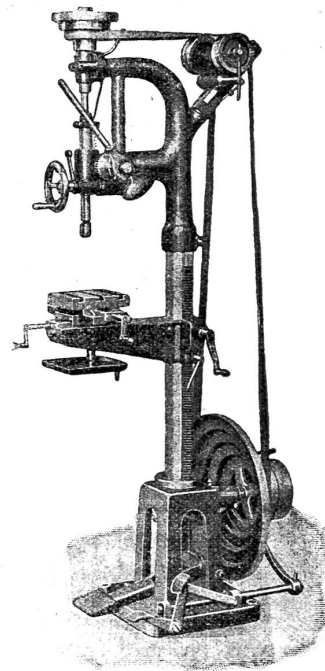
999. Wo bezieht man Rundschindeln, schöne, saubere Ware, franco Station Uznach, bei Bezug von 65,000 Stück? Muster werden gewünscht. Offerten an F. Paul Hoffstetter, Wagnerei, St. Gallenkappel (St. Gallen).

1000. Wer liefert Holzkitt oder Zement für Rußbaumholz, der wetterfest ist, in größerer Menge? Offerten unter Chiffre S 1000 an die Expd.

1001. Wer hätte einen gebrauchten, 4—5 HP Heißluft-Motor, billig abzugeben? Gesf. Offerten unter Chiffre M 1001 an die Expd.

W. Wolf, Ingenieur, Zürich

vormals Wolf & Weiss



1582u

Werkzeugmaschinen Permanente Ausstellung

Spezialmaschinen für den Automobilbau. Einrichtung ganzer Werkstätten.

Präzisions-Fräsmaschinen aller Art in höchster Vollendung,

sowie Drehbänke, Hobel- u. Shapingmaschinen, Bohrmaschinen

Schleifmaschinen, Bohrwerke etc. etc.